



# Rundbrief

Juni 2024



Ein Teil des Vorstands in Bern

Foto SHV

## Liebe Leserin, lieber Leser

Die erste Jahreshälfte 2024 war und ist in unserer SHV geprägt vom Wechsel im Präsidium, der nahtlos vor sich geht.

Nach einem Jahrzehnt im anspruchsvollen Amt als Motor, Animator und Ideengeber der Helsinki-Vereinigung mussten wir Christoph Lanz im Frühjahr zu neuen Ufern entlassen. Der grosse Dank des ganzen Vorstandes ist ihm gewiss. Im zweiten Beitrag verabschiedet sich Christoph mit einem Rückblick auf die SHV in den Vorsitzjahren 2014 bis 2024.

Im ersten Beitrag stellt sich der neue Doppel-Vorsitz (Co-Präsidium) der Vorstandsmitglieder Sybille Suter Tejada und Berenika Zeller in Text und Bild direkt vor. Sie beide haben Ende Mai mit voller Kraft die Leitung des SHV-Vorstandes übernommen, den sie mit zwei Gesichtern repräsentieren: dem älteren, ausland erfahrenen von Sybille und dem jungen, noch in der „Academia“ verankerten von Berenika.

Von Sybille stammt die Idee und Initiative zu einer gemeinsamen Standortbestimmung des Vorstandes. Dieser „Zukunftsworkshop“, über den Berenika berichtet, hat am letzten April-Samstag in nächster Nähe des Bahnhofs Bern stattgefunden: im „Museum Cerny“, das eine wertvolle Sammlung zeitgenössischer Kunst der Völker des Polarkreises (des hohen Nordens der OSZE) beherbergt.

Dieser Rundbrief schliesst mit einem Bericht unseres neuen Vorstandskollegen Sebastian Niessen, der zugleich im For(um)Aus(senpolitik) mitwirkt. Zusammen mit diesem jugendlichen Think Tank hat die SHV Ende Februar in Bern ein Event veranstaltet, welches den ethnischen Identitäten und Konflikten in Zentralasien (5 «Stan»-Republiken) gewidmet war.

Geniessen Sie den Sommer und freuen Sie sich auf unseren nächsten Rundbrief, der Christoph Lanz, unserem zukünftigen Ehrenpräsidenten, gewidmet sein wird.

Rolf Stücheli, Vorstandsmitglied

## DER VORSTAND DER SCHWEIZERISCHEN HELSINKI VEREINIGUNG FORMIERT SICH NEU

**Mit dem Rücktritt des Präsidenten Christoph Lanz im Mai 2024 muss sich die Schweizerische Helsinki Vereinigung neu formieren. Der Vorstand bedauert diesen Rücktritt sehr, da seine Arbeit als Präsident sehr geschätzt wurde. Gleichzeitig wünscht der Vorstand Christoph alles Gute und dankt ihm herzlich für sein langjähriges, umfassendes und wertvolles Engagement für die SHV.**

Das Präsidium wird in Form eines Co-Präsidiums von Sybille Suter Tejada und Berenika Zeller wahrgenommen. Ein Co-Präsidium wird nicht nur angestrebt, um sich die verantwortungsvolle Arbeit des Präsidiums zu teilen. Es ist auch eine Möglichkeit, die Schweizerische Helsinki Vereinigung mit zwei Gesichtern zu repräsentieren.



Foto zVg

**Sybille Suter Tejada** ist Juristin und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bern und in der Bundesverwaltung. Ab 1991 war sie für die DEZA/EDA tätig und leistete dafür verschiedene mehrjährige Auslandseinsätze, vor allem in Lateinamerika, aber auch in Asien und im Balkan.

Von 2016-2021 war sie ausserordentliche und bevollmächtigte Botschafterin der Schweiz in Nordmazedonien. Sybille Suter Tejada repräsentiert die Schweizerische Helsinki Vereinigung gegenüber staatlichen und Menschenrechtsorganisationen und pflegt das Netzwerk der SHV.



Foto zVg

**Berenika Zeller** studierte Osteuropa-Studien, Sozialwissenschaften und Geschichte in Bern, Prag, Moskau, Genf und Fribourg. Sie absolvierte Sprachaufenthalte in St. Petersburg und Kyiv sowie einen Projektaufenthalt in Sarajevo und Zenica. Seit 2023 ist sie Doktorandin an der Universität Bern und forscht zur Geschichte Transkarpatiens und der Karpato-Ukraine. In ihrer Freizeit lernt sie Sprachen, liest über Geschichte und Gesellschaften Zentralasiens und engagiert sich für die Schweizerische Helsinki Vereinigung. Innerhalb der SHV verfasst sie Artikel für den Rundbrief und ist aktiv an der «We Make Democracy – Academy!» beteiligt.

## SCHWEIZERISCHE HELSINKI VEREINIGUNG SHV 2014 BIS 2024

**Von 2013 bis anfangs 2024 war ich Mitglied des SHV-Vorstands, 2016 bin ich zum Präsidenten gewählt worden. Was ist in diesen 10 Jahren im OSZE-Raum geschehen und wie haben sich die Tätigkeiten der SHV entwickelt?**

Ende 2013 war die politische Lage im Raum der OSZE-Staaten bereits unsicher. In der Ukraine begann die Maidan-Revolution, an verschiedenen Orten am Rande der ehemaligen Sowjetunion, in Georgien, Berg-Karabach und Transnistrien herrschten sog. «eingefrorene» Konflikte.

Die OSZE bemühte sich, das Gespräch unter den beteiligten Staaten aufrecht zu erhalten. Die Beschlussfassung in der OSZE z.B. über das jährliche Budget war wegen des breiten Misstrauens unter den Teilnehmerstaaten mühsam. Im 2014 hatte die Schweiz den OSZE-Vorsitz. Die SHV war

Mitglied einer Arbeitsgruppe von Schweizer Menschenrechtsorganisationen, welche den Austausch mit dem EDA pflegte und z.B. erreichte, dass die Schweiz als erstes OSZE-Vorsitzland seine Menschenrechtslage selbst evaluierte. Der Schweizer Vorsitz wurde speziell herausgefordert, als Russland im Februar 2014 zunächst die Krim-Halbinsel annektierte und wenig später mit Hilfe von prorussischen Separatisten Teile der Ostukraine besetzte. In den Minsker Abkommen verpflichteten sich alle Parteien zum Rückzug der schweren Waffen und zur Einstellung der militärischen Aktivitäten. Die OSZE entsandte die Special Monitoring Mission SMM in die Ukraine. Keine der beteiligten Parteien hielt sich an die Abmachungen. Die SMM stellte das täglich fest; sie konnte wenigstens das Leid der Zivilbevölkerung etwas mindern. Als Russland im Februar 2022 den offenen Angriffskrieg begann, musste die SMM ihre Tätigkeit einstellen. Die OSZE verurteilte die flagrante Verletzung der Helsinki-Prinzipien und des Völkerrechts. Seither ist Russland isoliert und verweigert fast jede Zusammenarbeit.



OSZE Vorsitz Schweiz 2014 Foto OSZE (Rundbrief 01-2015)

Um den Stand der Menschenrechte in den Teilnehmerstaaten zu verfolgen, organisierte die OSZE jährlich das HDIM (Human Dimension Implementation Meeting) in Warschau. Die SHV nahm jeweils teil und traf sich gleichzeitig im Rahmen der CSP (Civic Solidarity Platform) mit VertreterInnen anderer Menschenrechtsorganisationen. Die SHV beteiligte sich an den Diskussionen und an gemeinsamen Stellungnahmen zu konkreten Verletzungen und zu nationalen Gesetzgebungen, welche die Menschenrechte einschränkten. Die CSP verfasste auch vor jeder OSZE-Ministerkonferenz eine Erklärung mit Forderungen an die Teilnehmerstaaten und die Institutionen der

OSZE. Es erstaunt nicht, dass die CSP sich jetzt schwergewichtig mit den Folgen des Ukraine-Kriegs und der Verfolgung der Menschenrechtsorganisationen und der Zivilgesellschaft in Russland, Belarus und in den zentralasiatischen Staaten befasst.



Treffen im Januar 2023 von SHV-Vorstandsmitgliedern mit S. Romantsova und O. Matviichuk, Geschäftsführerin und Präsidentin des Centers für Civil Liberties CCL, ukrainische Menschenrechtsorganisation Foto zVg

Leider ist auch der Westbalkan eine unruhige Region geblieben. Auf Initiative meiner Vorgängerin, Marianne von Grünigen, hatte die SHV mehrere Seminare organisiert, an denen sich Studierende aus Bosnien und Herzegowina, Serbien und Kosovo sowie der Schweiz über Fragen der Demokratie, des Rechtsstaats und der Menschenrechte austauschten. 2017 initiierte die SHV ein neues Projekt: eine Sommerschule in Mostar (BiH); sie wurde 2018 in Prizren (Kosovo) und 2019 in Ohrid (Nordmazedonien) wiederholt. Etwa 30 Schülerinnen und Schüler aus fünf Staaten des Westbalkans kamen zusammen – die meisten zum ersten Mal in ihrem Leben. «Challenge History» war das Thema, also die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte der Region, welche an den Schulen in den verschiedenen Ländern ganz unterschiedlich erzählt wird. ExpertInnen unterrichteten, und zum Programm gehörten auch Rollenspiele und Besichtigungen von historischen Orten. Die lokalen Helsinki-Verinigungen unterstützten uns bei der Organisation und führten in ihrem Land Folge-Veranstaltungen durch, damit noch mehr Jugendliche von den Erkenntnissen profitierten. Aus den positiven Reaktionen schliessen wir, dass es gelungen ist, die nationalistischen Vorurteile wenigstens teilweise in Frage zu stellen und dass die SchülerInnen den Austausch mit Gleichaltrigen aus Nachbarstaaten sehr schätzten. Leider hat in den Folgejahren Covid weitere Sommerschulen verunmöglicht. Auch wurde es immer schwieriger, Sponsoren zu finden.



Sommerschule 2018 – Teilnehmende vor dem Kloster Gračanica Foto zVg

Seit 2023 ist die SHV als Partnerorganisation an einem Projekt der Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV beteiligt: «We make Democracy! -Academy». Jugendliche aus 8 Staaten des Westbalkans treffen sich mehrmals pro Jahr mit Schweizer Jugendlichen. Sie werden zu TrainerInnen ausgebildet für die Jugendarbeit. Thema ist die demokratische Beteiligung auf den verschiedenen Ebenen des Staates sowie in der Gesellschaft. Im Herbst 2024 wird die SHV in Sarajevo (BiH) ein Modul organisieren über «Peace Building and Conflict Transformation» und für 2025 ist eine Sommerschule vorgesehen.

Die SHV ist auch in der Schweiz aktiv. 2018 trat sie der NGO-Plattform Menschenrechte bei. Sie bekämpfte mit anderen Menschenrechtsorganisationen erfolgreich die SVP-Selbstbestimmungsinitiative und engagierte sich 2020-2023 für die Schaffung der neuen Schweizerischen Menschenrechtsinstitution SMRI. Jedes Jahr organisiert die SHV, teilweise mit Partnerorganisationen wie der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik SGA eine öffentliche Veranstaltung zu einem Thema der OSZE oder der Menschenrechte. ReferentInnen waren u.a. der frühere OSZE-Generalsekretär Greminger, der damalige Direktor des OSZE-Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte Michael G. Link, Nationalrätin Masshardt und der frühere IKRK-Präsident Maurer. Gelegentlich referierten Vorstandsmitglieder an Mittelschulen oder bei privaten Anlässen über die OSZE und die Tätigkeiten der SHV.



Nationalrätin N. Masshardt an der SHV-Jahresveranstaltung 2019 Foto SHV

Die SHV publiziert dreimal pro Jahr den Rundbrief. Wir haben uns bemüht, den LeserInnen interessante Beiträge über das Geschehen im OSZE-Raum und in der Schweiz, sowie über unsere Tätigkeiten zu bieten. Die Webseite [www.shv.ch](http://www.shv.ch) wurde grundlegend modernisiert und benutzerfreundlicher gestaltet.

Ich bedanke mich bei den anderen Vorstandsmitgliedern und bei Christine Baumann, die das Sekretariat betreut, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren. Gerade weil die geopolitische Lage sehr schwierig ist, braucht es die OSZE, auch als Forum für den späteren Wiederaufbau einer Europäischen Sicherheitsordnung. Die Menschenrechte sind in vielen Ländern bedroht und auch in der Schweiz nicht unbestritten. Hier sind die Zivilgesellschaft und ihre Organisationen herausgefordert. Ich bin überzeugt, dass die SHV weiterhin einen wertvollen Beitrag leisten kann zur Förderung von Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechten.

Christoph Lanz

## VORSTANDSMITGLIEDER DER SHV TRAFEN SICH AM 27. APRIL 2024 ZU EINEM ZUKUNFTSWORKSHOP



Vorstandsmitglieder treffen sich zu einem Workshop in den Räumlichkeiten des Museums Cerny in Bern

Foto SHV

**Am 27. April 2024 trafen sich Vorstandsmitglieder der Schweizerischen Helsinki Vereinigung zu einem ganztägigen Workshop. Ziel des Treffens war es, die bisherigen und aktuellen Aktivitäten zu reflektieren und gemeinsam die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit festzulegen. Die Schweizerische Helsinki Vereinigung befindet sich in einem Prozess der Neufindung. Gerne geben wir einen Einblick in die Erkenntnisse des Workshops und einen Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten der SHV. Der Workshop wurde von Matthias Hui moderiert. Matthias Hui ist Theologe und Menschenrechtsspezialist und kennt die OSZE aus eigener Erfahrung. Auf dieser Basis hatten wir mit ihm einen kompetenten und fachlich bestens ausgewiesenen Moderator für unseren Workshop.**

In der historisch gewachsenen Helsinki-Vereinigung, die seit 1977 besteht, ist es notwendig, das Vereinsprofil in periodischen Abständen zu überdenken. So diskutierten die Vorstandsmitglieder beim Workshop gemeinsam, welche Stärken sich aus den bisherigen Aktivitäten ableiten lassen und wie auch weiterhin Wirkung erzielt werden kann. Besprochen wurden die künftigen Kernaufgaben der SHV für die nächsten Jahre. Die Projektarbeit bleibt ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit des Vorstandes, ebenso wie die Wahrung der Grundsätze und des Engagements für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in der Schweiz und im Ausland.

Aktuell beteiligt sich die SHV am Jugendprojekt «We Make Democracy! – Academy» mit Partnerorganisationen im In- und Ausland, das bis 2025 läuft.

Weitere zentrale Aktivitäten der SHV sind Veranstaltungen und Artikel im Rundbrief, die über die OSZE-Regionen und die Schweiz im Zusammenhang mit Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit informieren.



Foto SHV

Auf gewisse Aktivitäten muss in Zukunft im Hinblick auf eine erhöhte Effektivität und aus Ressourcengründen verzichtet werden, insbesondere auf Schulbesuche, wie sie bisher durchgeführt wurden. Die Vorstandsmitglieder stehen aber nach wie vor für Gespräche und Informationsarbeit in Bildungsinstitutionen und Diskussionsforen zur Verfügung und freuen sich auf solche Anlässe.



Vorstandsmitglieder reflektieren Tätigkeiten des SHV-Vorstands am Workshop  
Foto SHV

Im Vordergrund stehen künftig die Informationsarbeit an Veranstaltungen, Berichte und Stellungnahmen im Rundbrief sowie die aktive Mitwirkung in Menschenrechtsfragen in der Schweiz, darunter auch die verstärkte Zusammenarbeit mit der CSP (Civic Solidarity Platform) und der neu gegründeten Schweizerischen Menschenrechtsinstitution SMRI. Die Vorstandsmitglieder der Schweizerischen Helsinki Vereinigung wollen

nicht nur über die Einhaltung oder Missachtung von Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie informieren. Vielmehr sieht sich die SHV auch in der Funktion, über das historische und gesellschaftliche Erbe der Helsinki-Akte von 1975 aufzuklären, damit dieses nicht in Vergessenheit gerät, sondern im kollektiven, gesellschaftlichen Gedächtnis im Zusammenhang mit Menschenrechten und Sicherheit in der Schweiz, in Europa und darüber hinaus präsent bleibt. Dies soll durch einen «Austausch zwischen Generationen» und durch Aufklärungsarbeit insbesondere in der Schweiz erreicht werden.



Foto SHV

Über weitere spannende Fragen, mit denen wir uns beschäftigen (werden), berichten wir in den kommenden Rundbriefen.

Berenika Zeller



Vorstandsmitglieder beim Zukunftworkshop

Foto SHV

# MEHRHEITEN, MINDERHEITEN UND SONDERHEITEN: ETHNISCHE IDENTITÄTEN UND KONFLIKTE IN ZENTRALASIEN

## Veranstaltung von SHV und ForAus zur ethnischen Situation in Zentralasien

Am 27. Februar 2024 fand in Bern die von der SHV gemeinsam mit foraus (Forum Aussenpolitik) organisierte Veranstaltung «Mehrheiten, Minderheiten und Sonderheiten: Ethnische Identitäten und Konflikte in Zentralasien» statt.



Prof. Dr. Dr. Peter Finke

Foto ForAus

Als Dozenten konnten wir Herrn Prof. Dr. Dr. Peter Finke, Wirtschaftsanthropologe der Universität Zürich, gewinnen. Sein Vortrag deckte einen weiten Raum ab, sowohl zeitlich (von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart) als

auch geografisch (mit einem Fokus auf den ehemaligen Sowjetrepubliken und Exkursen zu deren östlichen Nachbarn). So lernten wir über verschiedene Migrationsbewegungen in der Region ebenso wie über die Alltagsbeziehungen zwischen verschiedenen ethnischen Identitäten kennen. Deren Interaktionsmuster divergieren je nach Lebensbereich (z.B. Heirat vs. Nachbarschaftshilfe), wobei es oft vielfach überlappende Zugehörigkeiten und Abgrenzungen gibt. Somit ist auch die ethnische Identität je nach Kontext mehr oder auch weniger flexibel. Ein Fallbeispiel bildete das historische Emirat Buchara mit quasi vollständiger Zweisprachigkeit (tadschikisch-usbekisch) und mehr oder weniger freier Wahl von Heiratspartnern – da die ethnischen Identitäten nicht als abgrenzend wahrgenommen wurden, obwohl die Sprachen zu unterschiedlichen Familien gehören. Ein anderes interessantes Fallbeispiel stellt Kasachstan dar: Zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit gehörten nur 40% der Bevölkerung der Titular-Ethnie an. Durch Massnahmen wie die «Heimrufung» der kasachischen Diaspora aus der Mongolei und aus China hat sich dies mittlerweile geändert, auch wenn Angehörige der Diaspora oft als eigenständige Bevölkerungsgruppe wahrgenommen werden.

Abgerundet wurde der Anlass durch einen Apéro.

Sebastian Niessen



Foto ForAus

## SPENDENAUFTRUF

Die SHV führt ihre Aktivitäten im Westbalkan und in der Schweiz fort. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten mit viel Energie an den Projekten. Wir brauchen aber auch finanzielle Mittel dazu. Deshalb bitten wir Sie um eine kleine oder grössere Spende und danken Ihnen schon jetzt herzlich dafür.



PC-Konto 80-60501-5 / IBAN CH03 0900 0000 8006 0501 5

Schweizerische Helsinki Vereinigung, Bleicherain 7, 5600 Lenzburg - Vermerk Spende

Die QR-Rechnung wurde schweizweit eingeführt. Auch mit QR-Einzahlungsscheinen können Sie über Ihren gewohnten Kanal bezahlen: per E-Banking, per Zahlungsauftrag an Ihre Bank, am Postschalter oder am Einzahlungsautomaten. Der QR-Code enthält alle wichtigen Zahlungsinformationen und ist digital lesbar – zum Beispiel mit dem Smartphone oder einem Belegleser.

## SHV-VORSTAND

**Sybille Suter Tejada**, lic.iur., ehem. Botschafterin der Schweiz in Nordmazedonien, *Co-Präsidentin*

**Berenika Zeller**, M.A. Eastern European Studies, Doktorandin Universität Bern, *Co-Präsidentin*

**Marie-Ursula Kind**, lic. iur., LL.M., Theologin, ehemalige juristische Mitarbeitende des ICTY, *Vizepräsidentin*

**Natascha Cerny Ehtesham**, M.A., Stv. Direktorin, Museum Cerny. Contemporary circumpolar art

**Michèle Häfliger**, M.A. Eastern European Studies, Doktorandin Universität Bern

**Fabian Hunold**, lic.phil., Diplomat

**Berry Kralj**, lic.iur., Programme Director Western Balkans & Romania, Intl. Cooperation Section, Caritas Schweiz

**Daniel Müller**, M.A. Europastudien, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Kanton Zürich

**Sebastian Niessen**, Psychologe, Völkerrechtler und Kulturwissenschaftler

**Franziska Rich**, dipl.phil. II, ehem. Leiterin der Entwicklungszusammenarbeit mit Russland im Institut G2W-Ökumenisches Forum

**Rolf Stücheli**, Dr.phil. lic.rer.publ. HSG, Historiker und Politologe, ehem. Minister EDA

## EHRENPRÄSIDIUM

**Marianne von Grünigen**, Dr.iur. LL.M., a. Botschafterin

## SCHWEIZERISCHE HELSINKI VEREINIGUNG SHV

**SHV-Sekretariat**, Netzwerk Müllerhaus, Bleicherain 7, CH-5600 Lenzburg  
062 888 01 75, [info@shv-ch.org](mailto:info@shv-ch.org), [www.shv-ch.org](http://www.shv-ch.org)